

Berlin, den 28.04.2024

# Rundschreiben

Christian Reuter  
Vorstand und Präsidium

**#Jugend #Erste Hilfe**

## **Zusammenarbeit mit den Schulen zum Thema Wiederbelebensunterricht**

Die Vermittlung von Wiederbelebensmaßnahmen an Schülerinnen und Schüler stellt einen Schlüsselfaktor zur nachhaltigen Erhöhung der Laienreanimationsquote in Deutschland dar. Sie gilt als eine der wirksamsten Maßnahmen, um die Überlebenschancen nach einem Herz-Kreislauf-Stillstand signifikant zu erhöhen. In Ländern, in denen die Bevölkerung in der Reanimation geschult ist, fällt die Überlebensrate deutlich höher aus. Das DRK setzt sich daher für die Einführung eines verpflichtenden Reanimationsunterrichts spätestens ab der 7. Klasse und mindestens für zwei Stunden pro Schuljahr ein. Zunehmend mehr Bundesländer führen die Wiederbelebung als verpflichtenden Unterrichtsinhalt ein.

Vor diesem Hintergrund hat sich auch das Präsidium des DRK in seiner Sitzung am 17. März 2026 mit dieser Thematik befasst. Im Rahmen der Diskussion wurde Unterstützung für den Vorschlag der Ständigen Konferenz der Landesärzte (SKLÄ) geäußert, ein bundesweites Schulfach „Gesundheit und Resilienz“ einzuführen. Neben der Wiederbelebung würden die Schülerinnen und Schüler auch lernen, was bei Stromausfällen, Naturkatastrophen oder anderen Krisensituationen zu tun ist. Der Zivilschutz wäre somit auch Teil des Lehrplans.

Im Hinblick auf die Einführung und Umsetzung des Wiederbelebensunterrichts zeichnet sich in den Bundesländern ein heterogenes Bild ab. In mehreren deutschen Bundesländern gehört die Reanimation zum festen Bestandteil des Unterrichts, in einigen Bundesländern wurden dazu Initiativen gegründet und verschiedene Organisationen sind dort aktiv. Aus diesem Grund möchten wir Sie um Informationen zu den bestehenden oder geplanten Kooperationen mit Schulen sowie zur Zusammenarbeit mit den Landes- und Bundesministerien und weiteren relevanten Akteuren in Ihrem Landesverband bitten. Um ein umfassendes Gesamtbild zur aktuellen Situation zu erhalten, bitten wir Sie um Rückmeldungen an Frau Schmidt ([K.Schmidt@drk.de](mailto:K.Schmidt@drk.de)) bis zum **18. Mai 2026**.

Deutsches Rotes Kreuz e.V.  
Generalsekretariat  
Ansprechperson:  
Kristine Schmidt  
Tel. 030 85404 944  
[K.Schmidt@drk.de](mailto:K.Schmidt@drk.de)  
[www.drk.de](http://www.drk.de)